

DIGITALISIERUNG IN DER ERWACHSENENBILDUNG UND BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Theoretischer Hintergrund

Erwachsenenbildung

- Heterogenes Feld mit unterschiedlichen europäischen Kategorisierungen (Sava, Nuisl & Lustrea 2016)
- Wechselwirkung von formaler, non-formaler Bildung und informellen, lebenslangen Bildungsmöglichkeiten (European Commission 2000)



Digitalisierung und Mediatisierung

- Digitale Medien können Qualifikation, Individualisierung und Demokratisierung unterstützen (von Hippel 2011)
- Digitale Medien als Möglichkeit für formale, non-formale und informelle Erwachsenenbildung (Selwyn & Furlong 2016)

Forschungsfragen

1.

Welche Maßnahmen und Ziele zur Digitalisierung werden als gelingend eingeschätzt? Welche Erfahrungen haben die Organisationen und Institutionen mit den Maßnahmen gemacht?

2.

Welche wechselseitigen Abhängigkeiten der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung können zwischen den unterschiedlichen Ebenen identifiziert werden?

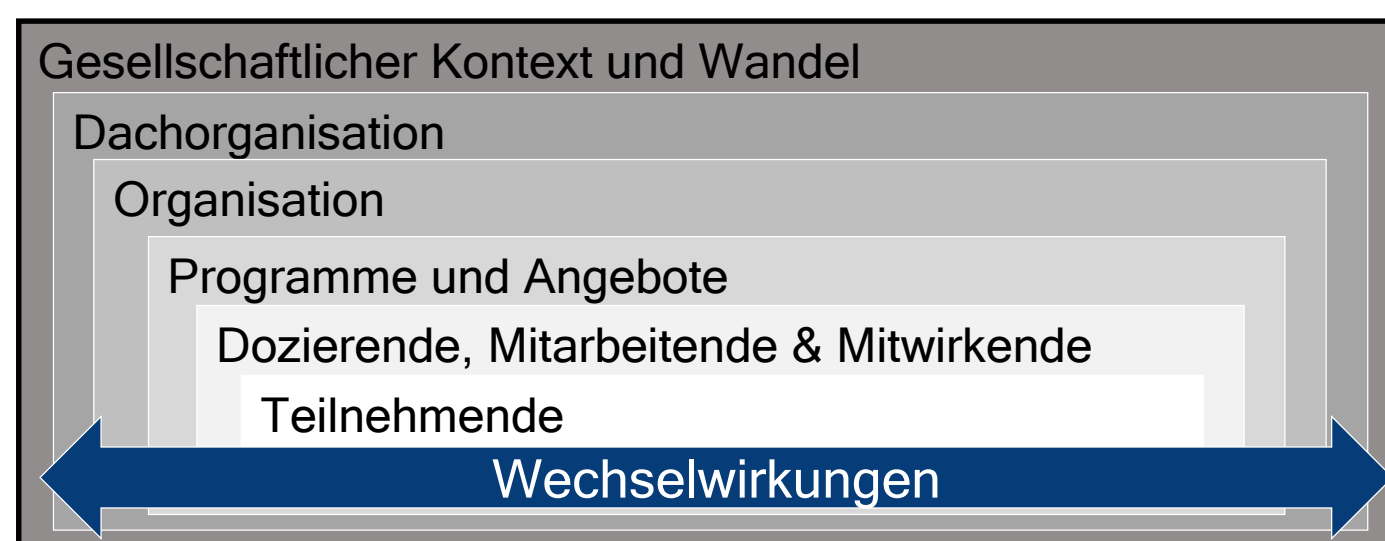
3.

Welche Entwicklungen bezüglich der Digitalisierung in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung können festgestellt werden und auf welchen Ebenen finden diese statt?

Theoretischer und methodologischer Rahmen

Erwachsenenbildung

- Professionalisierung in Erwachsenenbildung und Weiterbildung (Egetenmeyer, Breitschwerdt & Lechner 2019)
- Mehrebenenmodell (Egetenmeyer & Schüßler 2014)
- Critical communicative method (Gómez, Puigvert & Flecha 2011)



Digitalisierung und Mediatisierung

- Mediatized worlds (Hepp & Krotz 2014)
- Lehren und lernen mit und über digitale Medien (Tulodziecki, Herzig & Grafe 2019)
- Gestaltungsorientierte Bildungsforschung (Tulodziecki, Herzig & Grafe 2014)

Methodisches Vorgehen

- Sample: 2 Dachorganisationen mit 6 Organisationen der Erwachsenenbildung/Weiterbildung
- Datenerhebung: Mixed methods (Cresswell & Clark 2003)



Erste Datenerhebung
8 Auftaktgespräche
58 Interviews mit Expert/-innen
Fragebogenstudie mit Personal & Teilnehmenden

2019

Entwicklung
Dateninterpretation
8 Fokusgruppen zur Diskussion & Reflexion der Ergebnisse
Online-Seminare (Good-Practice-Beispiele)

2020

Zweite Datenerhebungsphase & Dissemination der Ergebnisse
59 Kurzinterviews & Fragebogenstudie
Online-Tutorial
Abschlusstagung

2021

Ergebnisse - Fragebogenerhebung

Mitarbeitende, Dozierende und Mitwirkende

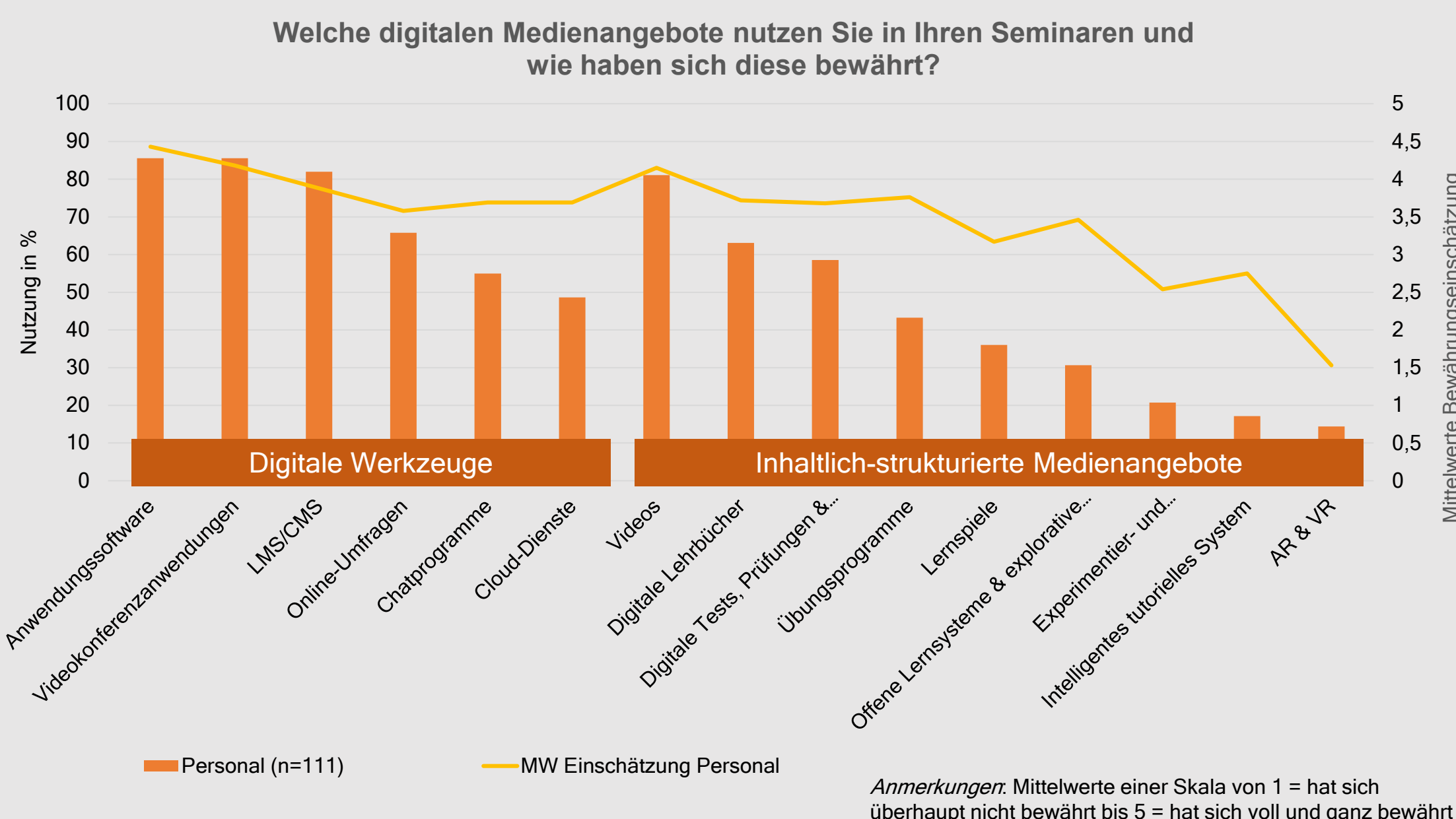
Stichprobe und soziodemographische Daten

- Gelegenheitsstichprobe n=163
- Einrichtungen: IHK: n=69 | KEB: n=13 | vhs: n=81
- Alter: Ø 52 Jahre
- Geschlecht: w: 52,1% | m: 46,6%

Einsatz digitaler Medien in Seminaren

92% der Mitarbeitenden, Dozierenden und Mitwirkenden geben an, Medien in Seminarkontexten zu nutzen. Der Zweck des Medieneinsatzes liegt in erster Linie in der didaktischen Unterstützung (93,8).

Bewährung digitaler Medien in Seminaren

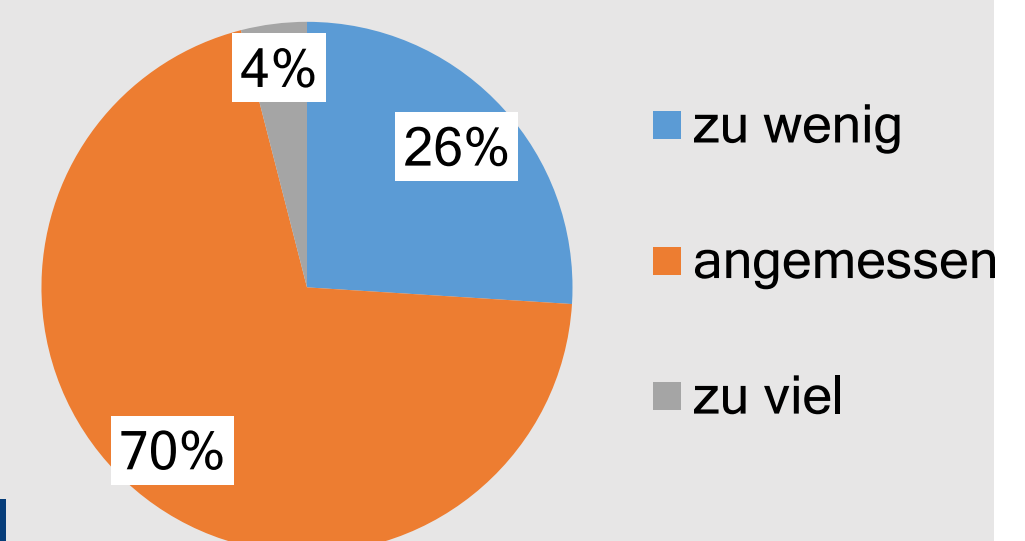


Teilnehmende

Stichprobe und soziodemographische Daten

- Gelegenheitsstichprobe n=302
- Einrichtungen: IHK: n=207 | KEB: n=14 | vhs: n=81
- Alter: Ø 36,6 Jahre
- Geschlecht: w: 52% | m: 48%

Einschätzung des Einsatzes digitaler Medien in Seminaren



Sichtweisen der Teilnehmenden

- Als **hilfreich** werden insbesondere die folgenden **Medien** angesehen: Videos (z.B. YouTube) und Übungsprogramme.
- Als **motivierend** werden besonders folgende **Lernformen** eingeschätzt: Selbstlernprogramme wie Lernapps und Selbstständiges Lernen mit Erklärvideos.
- Als **am wenigsten motivierend** werden vor allem folgenden Lernformen angesehen: Nutzung von Social Media und Teilnahme an reinen Online-Kursen
- Digitales Lernen fördert vor allem die Attraktivität der Bildungseinrichtung, ist motivierend und erleichtert den Zugang im ländlichen Raum.
- Bei der **Auswahl von Angeboten** in der Erwachsenenbildung/Weiterbildung sind die Möglichkeit der Online-Anmeldung und online verfügbare Materialien besonders bedeutsam. Weiterhin bedeutsam erscheinen die **zeitliche und räumliche Flexibilität**.
- Medienbezogene Angebote werden vor allem im Bereich der **Mediendidaktik** gewünscht.

DIGITALISIERUNG IN DER ERWACHSENENBILDUNG UND BERUFLICHEN WEITERBILDUNG

Ergebnisse - Expert/-innen-Interviews (n=58)

Gesellschaftlicher Kontext und Wandel



- Politische Anerkennung von Digitalisierungsentwicklungen
- Zivilgesellschaftliche Akzeptanz und Normalität digitaler Medien
- Rechtliche Rahmenbedingungen für digitale Anwendungen, z.B. rechtliches Anerkennen digitaler Unterschriften
- Finanzierung digitaler Angebote
- Bereitschaft zur Teilnahme & Finanzierung digitaler Angebote von Seiten der Teilnehmenden
- Berücksichtigung digitaler Markenpräferenzen, z.B. von Teilnehmenden genutzte Tablets

Organisation



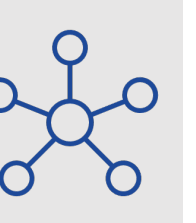
- Systematische Verankerung von Digitalisierungsprozessen in der Organisation, z.B. Strategie im Leitbild, Arbeitsplatzgestaltung, Infrastruktur
- Grundlegende Organisations-, Personal- und Arbeitskulturentwicklung (Mitnahme von Mitarbeitenden)
- Bereitschaft zu Vernetzung, Erfahrungsweitergabe & Voneinander-Lernen
- Zielgenaue Nutzung von Digitalisierung für Öffentlichkeitsarbeit

Mitarbeitende, Dozierende & Mitwirkende



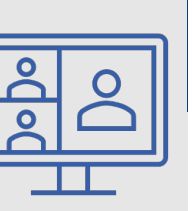
- Fortbildung v.a. durch non-formale Fortbildungsformate & informelle Lernprozesse, z.B. Austausch mit Kolleg/-innen, SGL
- Zentrale Rolle der Organisation bezogen auf die Förderung digitaler Kompetenzentwicklung, z.B. explizite Fortbildungsangebote, medientechnische Infrastruktur, Multiplikator/-innen
- Veränderter Arbeitsalltag, z.B. veränderte Kommunikationsformen, Verschränkung von privaten & beruflichen Kontexten
- Positive Einschätzung der Nutzungsmöglichkeiten digitaler Medien
- Veränderte Rollen: Moderator/-innen & Lernbegleiter/-innen

Dachorganisation



- Institutioneller Bildungsauftrag, z.B. Sichtbarkeit digitaler Angebote, Digitalisierungsstrategie, Selbstverständnis
- Digitale Infrastruktur: gemeinsame Netzwerk- und Lernmanagement-Systeme sowie Wissensdatenbanken für Mitgliedseinrichtungen
- Kooperations- und Netzwerkstrukturen
- Finanzielle Rahmenbedingungen, z.B. Lizenzgebührenmodelle für Online-Angebote, Ausgestaltung öffentlicher WB-Förderung
- Angebotsstrukturen, z.B. Fortbildungen zur Digitalisierung

Programme und Angebote



- Große Varianz in der Nutzung digitaler Medien (digitale Medienarten, digitale Werkzeuge & inhaltlich-strukturierte Medienangebote)
- Zielgruppenspezifische Abwägung & Erweiterung der Zielgruppenarbeit um die Perspektive der Digitalisierung
- Verfügbarkeit von Werkzeugen als digitale Infrastruktur
- Zugänglichkeit & Verfügbarkeit von digitalem Lehr-Lernmaterial
- Bildungsangebote mit Medien als Zugang zu Medienbildung

Teilnehmende



- Teilnehmendenorientierte Gestaltung des Medieneinsatzes
- Einführung der Teilnehmenden in die Nutzung digitaler Medien in den Lehr-Lernsettings
- Berücksichtigung einer Erwartung an partizipative Lehr-Lernsettings
- Hohe Ansprüche an ästhetisch ansprechende & benutzerfreundliche Angebote
- Nutzung digitaler Medien in Lehr-Lernsettings als Beitrag zur Entwicklung von Medienkompetenz
- Potenzial der Gewinnung neuer Adressat/-innen durch digitale Medien

Diskussion & Limitationen

- Die passgenaue mediendidaktische Planung von digitalen Formaten in der EB/WB stellt nur eine Bedingung für das Gelingen dar. Digitalisierung in der EB/WB unterliegt Wechselwirkungen zwischen den verschiedenen Ebenen.
- Das Gelingen von Digitalisierung hängt von gesellschaftlichen und organisationalen Voraussetzungen ab, z.B. Verfügbarkeit von Medientechnik, Bereitschaft von Mitarbeitenden zur Nutzung von Medien.
- Die öffentlich geförderte EB/WB steht vor Herausforderungen der Finanzierung von Medientechnik und bezüglich des zeitlich-finanziellen Aufwands zur Entwicklung und Durchführung hochwertiger medienpädagogischer Angebote. Daher sind die Entwicklung und der Ausbau von öffentlichen Förderungslinien für die Entwicklung der technischen Infrastruktur und digitaler Angebotsformate dringend notwendig.
- Das Potential erwachsenenpädagogischer Forschung für die Gestaltung der Bildungspraxis zu nutzen bedarf gegenseitigen Vertrauens, einer Wertschätzung für die Perspektive des „Anderen“ und intensiver Kommunikation zwischen Forschenden und Bildungspraktiker/-innen. Es ist notwendig, ausgehend vom Bedarf der Bildungspraxis Forschungsdesigns zu entwickeln.
- Die vorliegende Studie kann Aussagen zu einem inhaltlich relativ breiten Spektrum der klassischen Einrichtungen der EB/WB treffen. Jedoch begrenzt sich die Aussagekraft der Analyseergebnisse auf Einrichtungen, die über eine hohe Affinität mit Blick auf den Einsatz digitaler Medien verfügen. Hinzu kommt, dass die Daten vor der Pandemie erhoben wurden und weitere Digitalisierungsentwicklungen ab Sommer 2020 nicht in den Interviewdaten berücksichtigt sind.

Weiterführende Informationen



[Forschungsdesign](#)



[Online-Seminare in Kooperation mit der Weiterbildungspraxis](#)



[Publikationen](#)



[Video zu den Projektergebnissen](#)

Literatur

- Creswell, J. W. & Plano Clark, V. L. (2003): Designing and conducting mixed methods research. Los Angeles: Sage.
- European Commission (2000): A Memorandum on Lifelong Learning. Brussels: European Commission.
- Egetenmeyer, R.; Breitschwerdt, L.; Lechner, R. (2019): From 'traditional professions' to 'new professionalism': A multi-level perspective for analysing professionalization in adult and continuing education. In: Journal of Adult and Continuing Education. Heft 1, 25. Jg. S. 7-24.
- Egetenmeyer, R. & Schußler, I. (2014): Academic professionalisation in Master's Programmes in Adult and Continuing Education: Towards an internationally Comparative Research Design. In: Latke, S. & Jütte, W. (eds.): Professionalisation of Adult Educators. Frankfurt: Lang, pp. 91-103.
- Gómez, A.; Puigvert, L. & Flecha, R. (2011): Critical Communicative Methodology: Informing Real Social Transformation Through Research. In: Qualitative Inquiry, 17(3), pp. 235-245.
- Hepp, A. & Krotz, F. (2014): Mediatized worlds: Culture and society in a media age. London: Palgrave.

- Sava, S. & Novotný, P. (eds.): Researches in Adult Learning and Education: the European Dimension. Firenze: Firenze University Press, pp. 3-26.
- Selwyn, N., S. G. & Furlong, J. (2016): Adult Learning in the Digital Age. Information Technology and the Learning Society. London & New York: Routledge.
- Tulodziecki, G.; Herzig, G. & Grafe, S. (2014): Medienpädagogische Forschung als gestaltungsorientierte Bildungsforschung vor dem Hintergrund praxis- und theorielevanter Forschungsansätze in der Erziehungswissenschaft. In: Medienpädagogik. Zeitschrift für Theorie und Praxis der Medienbildung. Retrieved from www.medienpaed.com/Documents/medienpaed/2014/tulodziecki1403.pdf [09.12.2017].
- Tulodziecki, G., Herzig, B. & Grafe, S. (2019): Medienbildung in Schule und Unterricht. 2nd ed. Bad Heilbrunn: Klinkhardt/ UTB.
- von Hippel, A. (2011): Erwachsenenbildung und Medien. In: Tippelt, Rudolf; von Hippel, Aiga (eds.): Handbuch Erwachsenenbildung/ Weiterbildung. Wiesbaden: Springer, pp. 687-706.